

Anfrage Nr. 0001/2003/FZ

Stichwort:

Anfrage von: Herrn Stadtrat Dr. Luckenbach Schrankenschließung in Schlierbach

Anfragedatum: 18.12.2003

Im Gemeinderat am 18.12.2003 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Dr. Luckenbach:

Gibt es eine Möglichkeit, auf die Bundesbahn einzuwirken, dass die Schrankenschließung in Schlierbach anders geregelt wird? Manchmal steht man wirklich 10 Minuten bis zu einer Viertel Stunde. Man hat das Gefühl, wenn der eine Zug in Sinsheim losfährt dann wird die Schranke zugemacht und auf der anderen Seite in Mannheim. Die Wartezeiten sind wirklich sehr lange. Meines Erachtens sind die Sicherheitsabstände übertrieben.

OB Weber:

Ich fürchte, dass die Sicherheitsabstände durch eine Verordnung geregelt sind. Ich kann mich aber gerne erkundigen, was da der ausschlaggebende Faktor ist für die Schließung.

Stadtrat Dr. Luckenbach:

Mit der S-Bahn sind die Schrankenschließungen noch gravierender geworden.

Antwort:

Die DB Netz AG hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass für die Verkürzung der Schrankenschließzeiten folgende Möglichkeiten bestehen:

1. Einrichtung einer Zugnummernsteuerung (Einbau von Einschaltprogrammen mit Auswertung über eine Kommandokarte).
Damit ließen sich geringfügige Verbesserungen (bis zu 2 Min. pro Zugfahrt im Einzelfall) erreichen. Bei Zugbegegnungen am Bahnübergang oder bei Halt eines Zuges am Haltepunkt in HD-Schlierbach/Ziegelhausen sind kürzere Schließzeiten auch bei einer Zugnummernsteuerung so gut wie gar nicht für den Straßenverkehrsteilnehmer erkennbar (max. rund 1 Min.).
Die Kosten für eine derartige Änderung schätzt die Deutsche Bahn AG auf 150.000,-- €.
2. Die Änderung der vorhandenen technischen Bahnübergangssicherung von einer signalabhängigen Vollschrankenanlage in eine signalgesteuerte Halbschrankenanlage würde ebenfalls zu einer geringfügigen Verringerung der Sperrzeiten führen.
Die Kosten hierfür betragen ca. 400.000,-- €.
Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass eine Halbschrankenanlage keine optimale Sicherung für Fußgänger darstellt, da sie von diesem Personenkreis umgangen werden kann.

Im Haushalt 2004 wird die Verwaltung aufgefordert, eine "Verkehrsflussuntersuchung über die Situation Schlierbach-Unterführung im Realbetrieb" durchzuführen.

Mit Realbetrieb gemeint ist die Situation nach Aufnahme des S-Bahn-Betriebes am 14.12.2003. Das Tiefbauamt hat dem Ingenieurbüro, das hier bereits schon einmal tätig war, den Auftrag erteilt, eine Verkehrsflussuntersuchung durchzuführen.

Das Ergebnis einschließlich der vergleichenden Gegenüberstellung wird ca. Ende April vorliegen und nach Prüfung im Mai/Juni in den gemeinderätlichen Gremien behandelt.